

Inhalt

Vorwort	9
1 Aneignung und Umformung des Christentums	11
1.1 Die Christianisierung der Germanen, Kelten und Slawen	12
1.1.1 Missionierung im frühmittelalterlichen fränkischen Reich	13
1.1.1.1 Iro-schottische und gallo-fränkische Mission .	15
1.1.1.2 Angelsächsische Mission	16
1.1.2 Missionierung im karolingischen Großreich . .	19
1.1.3 Missionierung im Rahmen der deutschen Reichskirche	21
1.2 Bekehrungsmotive und Missionsmethode . . .	23
1.3 Eigentümlichkeiten der frühmittelalterlichen Frömmigkeit	27
1.3.1 Kein kirchliches Gemeindechristentum	27
1.3.2 Vermittlung von Gnade	28
1.3.2.1 Messe – Priester – Kommunion	29
1.3.2.2 Buße – Beichte – Ablass	30
1.4 Umformung der kirchlichen Verfassung durch Grundherrschaft und Feudalismus	33
1.4.1 Die Grundherrschaft	33
1.4.2 Zum Wesen der Eigenkirchherrschaft	35
1.4.3 Verherrschftlichung des bischöflichen Amtes	39
1.4.3.1 Zersetzung der »domus episcopalis«	39
1.4.3.2 Bischof als Stadtherr	40
1.4.3.3 Bischof als Eigenkirchherr	41
1.4.3.4 Bischof als königlicher Herrschaftsträger . . .	42
1.4.4 Verherrschftlichung des Mönchtums	46

2	Die früh- und hochmittelalterliche Königskirche	50
2.1	»Renovatio imperii«	52
2.1.1	Das Bündnis der Franken mit dem Papsttum .	53
2.1.2	»Renovatio imperii« in der Krise	58
2.1.3	Ottonisch-salische »renovatio imperii«	63
2.2	Das Verhältnis von weltlicher und geistlicher Gewalt im frühen und hohen Mittelalter	66
2.2.1	Die königliche Gewalt (»potestas regalis«) . .	67
2.2.2	Die Stellung des Königs in der Kirche	69
2.2.2.1	Zum theokratischen Monismus	69
2.2.2.2	Zum theokratischen Dualismus	71
2.3	Kultur der Königskirche	73
3	Die hochmittelalterliche Papstkirche	76
3.1	Die gregorianische Reform	78
3.1.1	Das Programm der »Freiheit der Kirche« (»libertas ecclesiae«)	79
3.1.2	Päpstlicher Leitungsanspruch	83
3.1.3	Der Investiturstreit	87
3.2	Politische und religiös-soziale Auswirkungen der »Kirchenfreiheit«	91
3.2.1	Stärkung des politischen Partikularismus . . .	92
3.2.2	Kirchenreform und asketischer Rigorismus . .	94
3.2.3	Kirchenreform und monastische Freiheit . . .	96
3.3	Das Papsttum zwischen Ideal und politischer Realität	99
3.3.1	Institutionelle Verfestigung und Anerkennung	100
3.3.2	Die staufische Herausforderung	103
3.3.3	Die Krise des Systems	107
3.4	Der hierarchische Leitungsanspruch des Papsttums	111
3.4.1	Die weltliche Kompetenz des Papstes	112
3.4.2	Die Zwei-Schwerter-Theorie	115

4	Das »negotium fidei« in der hochmittelalterlichen Kirche	120
4.1	Pastorale Erneuerung: Träger – Institutionen – Zielgruppen	121
4.1.1	Reformorden und Adel	123
4.1.2	Bettelorden und Stadt	125
4.2	Zu Wissenschaft und Frömmigkeit	130
4.2.1	Der Aufschwung der wissenschaftlichen Theologie	130
4.2.2	Zur Frömmigkeit	137
4.3	Kreuzzüge und Ketzerbekämpfung	145
4.3.1	Kreuzzug: Kirche und Krieg	146
4.3.1.1	Die äußere Verlaufsgeschichte	147
4.3.1.2	Religiöse Motivation – Rechtfertigung des Krieges	149
4.3.2	Häresie und Ketzerbekämpfung	154
4.3.2.1	Häretische Gruppierungen	156
4.3.2.2	Ketzerbekämpfung und Inquisition	160
5	Zum kirchlichen Spätmittelalter	166
5.1	Das landesfürstliche Kirchenregiment	167
5.1.1	Eigenständigkeit des »temporale«	169
5.1.2	Zuständigkeit im »temporale ecclesiasticum«	171
5.1.3	Verantwortung für das »spirituale«	174
5.2	Zum spätmittelalterlichen Konziliarismus	177
5.2.1	Avignon und das Schisma	178
5.2.2	Pisa – Konstanz – Basel	182
5.2.3	Die Entfaltung der konziliaren Theorien	186
5.3	Individualisierung und Verinnerlichung der Frömmigkeit	192
	Literatur	198
	Pontifikatsjahre der Päpste	200
	Namen- und Sachregister	203